

Vorwort.

Das vorliegende Buch ist für die Oberklassen höherer Töchter-
schulen in erster Linie, dann für lateinlose höhere Bürger-
schulen bestimmt. Es ist hervorgegangen aus langer Praxis.
Der Verfasser hat durch sie vor allem gelernt, daß im geschichtlichen
Unterricht noch viel größere Beschränkung nothut, als sie
gewöhnlich geübt wird. Vielen wird das Buch inhaltlich gar
dürftig erscheinen. Der Verfasser scheut sich nicht dem gegenüber aus-
zusprechen, daß es des Stoffes gerade genug bringt. Mehr wäre
vom Übel. Vom Übel ist nach seinen Erfahrungen für die Stufen,
denen das Buch als Leitfaden dienen soll, jeder weltgeschichtliche
Standpunkt. Für deutsche Schülerinnen und Schüler, welche
nach 9 jähriger Schulzeit die Schule verlassen, giebt es nur eine
deutsche Geschichte mit ihrer notwendigen Grundlage, d. h.
einer Geschichte des Altertums, die auf die deutsche vorbereitet.

In Zahlen ist strenges Maß gehalten. Vollkommene Über-
einstimmung wird ja darüber nie herzustellen sein, im allgemeinen
glaubt der Verfasser, daß mehr Zahlen, als er am Rande als not-
wendig bezeichnet, nicht erforderlich sind. Die Zusammenstellung am
Schluß zu einer Tabelle soll der Repetition größerer Abschnitte dienen.

Die Kulturgeschichte ist überall berücksichtigt, nicht bloß in den
ihr besonders gewidmeten Abschnitten, — selbstverständlich soweit
sie für die ins Auge gefaßte Stufe sich eignet.

Die Bildertafeln (vgl. S. VII.) sind nicht in den Text gedruckt,
auch nicht in denselben an der bezüglichen Stelle eingehftet, weil
sie dorthin nicht gehören. Sie sind da nur Mittel zur Zer-
streuung der Aufmerksamkeit. Kunstgeschichtliche Bilderbogen wie die
vortrefflichen von Seemann sollen sie nicht ersetzen, sondern nur er-
möglichen, die Hauptgattungen der Baukunst und Bildnerei an beson-
ders geeigneten Beispielen zu erläutern.